

# Keine Seeländer Glanzpunkte

Die Qualifikation für die nationalen **Tennis**-Juniorenmeisterschaften fand am Pfingstwochenende auf mehreren Anlagen im Seeland statt. Die regionalen Talente konnten dabei nicht über sich hinauswachsen.

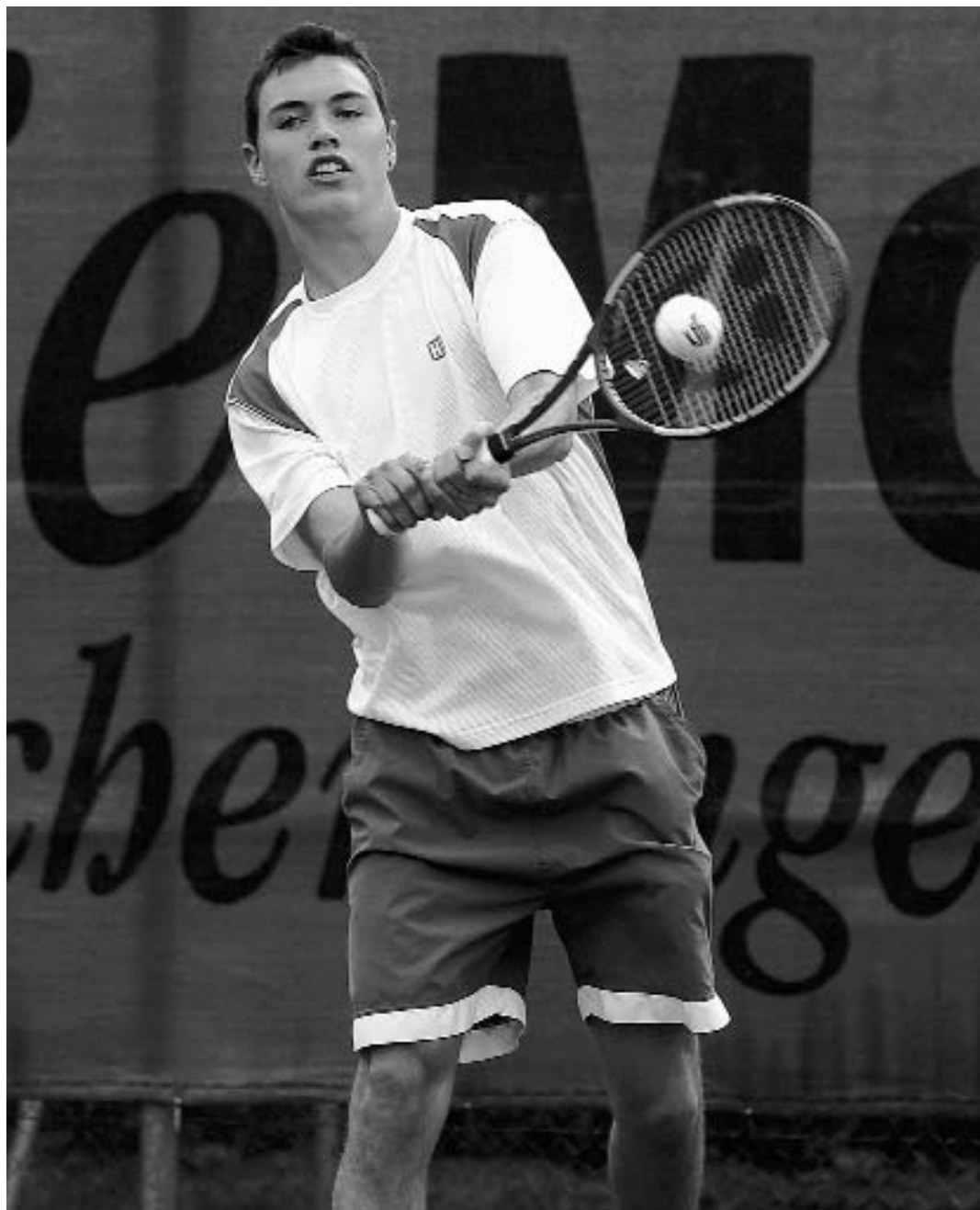
PHILIPP RINDLISBACHER

Zum ersten Mal zeigte sich der Regionalverband Biel/Bienne-Seeland als Organisator der Qualifikation zur Athleticum Junior Champion Trophy vom kommenden Juli verantwortlich. Gespielt wurde auf den Plätzen des TC Scheuren, in Nidau in den Parallelklubs Schlossmatte und Dufour, im TC Biel sowie im nationalen Leistungszentrum im Bözingenquartier.

Die 16 bestklassierten Spielerinnen und Spieler jeder Altersklasse sind für das Hauptturnier, welches Anfang Juli im Tessin stattfindet, direkt qualifiziert und können so den Gang durch die Qualifikationsmühen umgehen. Die Teilnehmer in den Qualifikationstableaus hatten zur Vorgabe, die Viertelfinals zu erreichen, um am Grossanlass im Tessin dabei sein zu können. Aus Seeländer Sicht versuchten sich neben den vier Vorqualifizierten (siehe Infobox) weitere acht regionale Talente positiv in Szene zu setzen. Nur gerade die Hälfte vermochte dabei die Startrunde zu überstehen, wobei vor allem der Ersttrundensieg des Nidauers Thomas Kupferschmid (R3) gegen einen höherklassierten Kontrahenten zu erwähnen ist. In der nächsten Runde konnte dann jedoch auch der 18-jährige 1.-Liga-Spieler des TC Scheuren nicht mehr an die starke Leistung des Vortages anknüpfen und musste seine Qualifikationsträume vorzeitig begraben.

## Aufholbedarf im Nachwuchs

«Dass nur gerade acht regionale Nachwuchstalente Aufnahme in die grossen Tableaus gefunden haben, ist schon ein wenig enttäuschend», äusserte sich Turnierleiter Peter Zaugg zum Abschneiden der Seeländer. Der Präsident des Regionalverbands zeigte sich auch leicht ver-



Sorgte für **Highlights** an der Qualifikation für die nationalen Tennis-Juniorenmeisterschaften im Seeland: der Thuner Patrick Mettler. Bild: Oliver Gresset

stimmt über das geringe Interesse der regionalen Trainer am Qualifikationsturnier. «Es ist mir unerklärlich, dass an diesem wichtigen Turnier kaum ein Coach der Region auf den Anlagen anzutreffen war. So erstaunt es denn auch nicht, dass wir national nur mit wenigen Ausnahmen gut vertreten sind. Dieser Entwicklung wollen wir nun mit einigen Aktivitäten entgegenwirken», so Zaugg, der sein Amt seit knapp zwei Jahren mit viel

Enthusiasmus ausübt. Unter anderem ist dabei ein Kids-Tennis-Day auf dem Bieler Zentralplatz Ende Juni geplant.

## Mettlers Kämpferqualitäten

Für ein sportliches Highlight sorgte der erst 17-jährige Patrick Mettler vom TC Thun. Nach einem Freilos in der 1. Runde, spielte sich der an Nummer drei gesetzte Oberländer souverän in die entscheidende Phase. Dort traf der Gymnasiast auf den auf-

strebenden Freiburger Yann Minster (R1), der ihm in drei hart umkämpften Sätzen alles abverlangte. «Nach dem verlorenen Startsatz sah es wirklich nicht gut aus, mein Gegner spielte phasenweise gar über seinen Verhältnissen. Nach und nach kam ich dann aber besser ins Spiel und bin glücklich, dass ich mir die Teilnahme am Hauptturnier erspielen konnte», meinte der erleichterte N4-Spieler nach dem Spiel. Letztlich setzte er sich mit

## Vier Seeländer

Vom Regionalverband **Biel/Bienne-Seeland** werden im kommenden Monat vier Talente um Titelehren kämpfen. Die grössten Hoffnungen ruhen dabei auf der erst 14-jährigen **Xenia Knoll** (N4 71) vom TC Schlossmatte. Die Lysserin nimmt in der Setzliste in ihrer Kategorie Position drei ein. Ebenfalls im Tessin mitmischen werden **Bojan Bakovic** (N3 49) in der Königskategorie der Knaben, sowie der Bürener **Sandro Salvi** (R1) und **Tamara Scheidegger** (R4) bei den jüngsten Mädchen. Salvi, NLC-Interclubspieler des TC Scheuren, hat dabei eine Bronzemedaille aus dem Vorjahr zu verteidigen. (phr.)

2:6, 6:3 und 6:4 durch.

Im Tessin wird Patrick Mettler an die Stätte seines bisher grössten Triumphs zurückkehren. Das Jungtalent überraschte im letzten Sommer mit dem Gewinn des Titels in der Kategorie U 16 und machte sich so einen Namen in der nationalen Tennisszene. Aufgrund von Verletzungen wurde Mettler im vergangenen Winter leicht gebremst, trotzdem wird er am Hauptturnier nicht zu unterschätzen sein.

## Ein grosser Traum

Für den Regionalverband Biel-Seeland ist 2006 ein Jahr mit Symbolwirkung. «Wir möchten auch in Zukunft vermehrt nationale Grossanlässe auf unseren Anlagen durchführen» – Zaugg betont dabei die ausgezeichnete Infrastruktur im Raum Biel, mit einer Vielzahl von Sand- und Hallenplätzen in nächster Nähe. Die Zusage für die Austragung der Qualifikation zur Junioren-SM im nächsten Jahr hat der Regionalverband bereits erhalten. Peter Zaugg strebt jedoch noch weit höhere Ziele an. «Ein grosser Traum von mir ist, die nationalen Juniorenmeisterschaften nach Biel zu locken.» Dafür müsste jedoch auch die Zusammenarbeit mit der Stadt Biel noch verbessert werden, um zusätzliche Gelder zu generieren.

## Fussball

### Aarau nicht im UEFA-Cup

Si. Der FC Aarau rutscht nicht durch die Hintertüre «Fairplay-Wertung» in den UEFA-Cup. Bei der Auslosung um zwei Plätze in der 1. Qualifikationsrunde aus zehn Teams wurden Brann Bergen (No) und Roeselare (Be) gezogen.

Schweden erhielt als Sieger der Fairplay-Wertung direkt einen Startplatz im UEFA-Cup, den Gefle einnehmen wird. Neben den Aarauern und den glücklichen Teams aus Roeselare und Brann Bergen befanden sich Borussia Dortmund, Mariahm (Fi), Tammeka Tartu (Est), Skonto Riga (Lett), Breda (Ho), Haverfordwest County (Wales) sowie ein Vertreter Sloweniens im Lostopf.

Vertreten waren in der Auslosung die fairsten Klubs der zehn Verbände, die mindestens den UEFA-Fairplay-Koeffizienten 8,0 erreicht haben. Der Koeffizient wird in den Spielen der Nationalmannschaften und der nationalen Vereine in allen UEFA-Wettbewerben ermittelt. Zu den Kriterien gehören faire Spielweise, Respekt vor dem Gegner und den Schiedsrichtern, das Verhalten der Zuschauer und der Mannschaftsleitung sowie die Anzahl der Verwarnungen und Platzverweise.

# Aarbergs Senioren steigen ab

Die erste Seniorenmannschaft des TC Aarberg verpasste den Ligaerhalt in der **Nationalliga C** und steigt in die 1. Liga ab. Die letztjährigen Aufsteiger unterlagen dem Team vom TC Uitikon auswärts mit 3:4.

PHILIPP RINDLISBACHER

Dass in Aarberg starke Seniorenmannschaften Tradition haben, ist im Seeland längst bekannt. Für Furore sorgten die Aarberger vor allem im Jahre 2002, als das Team von Captain Bruno Niklaus (R4) den Aufstieg in die Nationalliga B realisierte. Von der NLB wurde der Klub dann jedoch bis in die 1. Liga durchgereicht, in welcher man in der letzten Spielzeit wieder zum Siegen zurückfand. Als Aufsteiger starteten die Seeländer motiviert ins neue NLC-Abenteuer, im Bewusstsein, dass das Ziel Ligaerhalt nur bei optimalen Verlauf zu erreichen ist. In den Gruppenspielen trafen die Aarberger auf durchwegs starke Konkurrenz und beendeten die Vorrunde auf dem vierten und letzten Platz. «Nach der Auslosung mussten wir damit rechnen, uns in den Abstiegsspielen

bewähren zu müssen. In unserer Gruppe waren wir von Anfang an die krassen Aussenseiter», stellte Niklaus klar. Im Abstiegsspiel bekamen die Aarberger, welche sich in der Wintersaison unter den Fittichen von Eduardo Frias gezielt vorbe-reitet haben, mit der Mannschaft vom TC Uitikon zu tun. Das Team vom Zürichsee durfte anhand der Klassierungen leicht favorisiert werden und stellte mit ihrem Leader Roberto Silla (R4) einen ehemaligen nationalen Top-Spieler.

## Dünnes Kader

Wie schon während der ganzen Saison konnte Captain Bruno Niklaus auch im eminent wichtigen Relegationsspiel nicht auf alle seine Teamstützen zurückgreifen. Mit Gabor Bugner und Peter Beutler fehlten dem Spielführer wiederum zwei seiner wichtigsten Akteure. Bugner (R5) konnte wegen einer Knieverletzung gar nur eine einzige Partie absolvieren. Ein Ausfall, welchen die Aarberger nicht zu kompensieren vermochten. «Die dünne Spielerdichte war bereits in den letzten Saisons ein Problem für uns. Ich habe gehofft, dass für eine NLC-Saison zusätzliche Spieler zu motivieren sind, konnte aber keine neuen Kräfte nach Aarberg locken», zeigte sich

Niklaus enttäuscht. Für den Abstiegsskriptum konnte aber immerhin das ehemalige Teammitglied Hans Luginbühl (R6) reaktiviert werden. Der Routiner gewann sein Einzel und steuerte einen ersten wichtigen Punkt bei. Neben Luginbühl vermochte jedoch nur Martin Bähler seine Partie zu gewinnen und so stand es nach den Einzeln 2:3. «Wir hätten ein zusätzliches Einzel gewinnen müssen, da ihr bestes Doppel für uns nicht zu bezwingen war», trauerte Niklaus der verpassten Chance nach. In der Tat gelang es den Seeländern nicht mehr, beide Doppelpartien zu gewinnen. Bei Niklaus und seinen Mannen war die Enttäuschung zu spüren. Der Captain machte keinen Hehl daraus, dass seine Truppe in Bestbesetzung wohl nicht als Absteiger die Heimreise angetreten hätte.

Ob die Equipe auch im kommenden Jahr zusammenbleibt, ist ungewiss. «In den nächsten Wochen werden wir zusammensitzen und diskutieren, wie es weitergeht», so Niklaus, der nach mehreren Jahren sein Captainamt zur Verfügung stellen wird.

## Ambitionierte 1.-Liga-Teams

Am kommenden Wochenende bestreiten die aktiven 1.-Liga-Männerteams des TC Biel und

des TC Scheuren ihre zweite Aufstiegsparade. Insbesondere die Scheurener hegen dabei konkrete Aufstiegssträume. Ein Blick auf die kommenden Gegner gibt für das Team von Captain Christoph Bürki (R5) durchwegs Anlass zur Hoffnung. «In unserer Tableauhälfte gehören wir sicher zu den Favoriten, es wird aber bestimmt nicht einfach werden, den Aufstieg zu realisieren», meinte der ehemalige R2-Spieler. Zunächst treffen die Seeländer zu Hause auf den TC Dagmarsellen, gegen den sie einen weiteren Schritt Richtung Aufstieg machen wollen.

Auch die NLC-Jungseniorinnen des TC Biel sind noch im Aufstiegsrennen. Die Bielerinnen treffen am Wochenende auf den eigenen Plätzen auf das Team des TC Arlesheim.

**Senioren NLC.** Abstiegsspiel: TC Uitikon - TC Aarberg 4:3 (Silla Roberto s. Niklaus Bruno 6:1,6:0; Koch Maurus s. Toffolo Luigi 6:2,6:4; Schäfer Arthur u. Bähler Martin 4:6,6:7; Das Sanjoy u. Luginbühl Hans 3:6,6:7; Sigg Kurt s. Schori Artur 6:2,7:5; Silla/ Koch s. Niklaus/Luginbühl 6:1,6:2; Sigg/Vaugne Roland u. Toffolo/Bähler 3:6,7:5,6:7). **Senioren 1. Liga.** Abstiegsspiel: TC Rosental - TC Biene 3:4 (Décorvet Patricia s. Rentsch Heidi 7 :6,4:6,6:0; Fritsch Beatrice u. Droz Catherine 3:6,6:3,6:7; Zelger Ute u. Joset Marie-Pierre 0:4 wo.; Hennes Ulrike s. Flückiger Barbara 6:1,4:6,6:2; Hildebrand Therese u. Roschi Edith 4:6,0:6; Frischi/Hennes u. Rentsch/Stritt Trudy 3:6,4:6; Décorvet/Richardson Heidi s. Roschi/Joset 6:3,6:1).

## Karate

### EM-Silber für Diana Schwab

fri. Das Schweizer Karate-Nationalteam der Frauen hat an den Europameisterschaften für Regionen in Paris die Silbermedaille gewonnen. «Ein toller Erfolg», freute sich die Aarbergerin Diana Schwab, die sich in Frankreich in Hochform zeigte. «Diana hat als Teamcaptain viel zum Medaillengewinn beigetragen und vier ihrer insgesamt fünf Kämpfe gewonnen», lobte Schweizer Nationalcoach Franco Pisino den Auftritt der Seeländerin. An den Regionen-EM dürfen die besten nationalen Karate-Verbände diverse Teams ins Medaillen-Rennen schicken. Damit erhalten auch Karateka eine Chance, die in ihren Ländern normalerweise zweite Wahl sind.

Aus Schweizer Sicht war nur ein Team mit Schwab, Marielena Volante (Langenthal), Reta Sak (Freiburg) und Fanny Clavien (Sitten) am Start. Zum Auftakt feierten die Schweizerinnen gegen die italienische Auswahl aus der Lombardei einen 2:1-Sieg, wobei Schwab auch ihren Kampf mit 2:1 Punkten gewann. Nach weiteren Erfolgen gegen Frankreich, Serbien-Montenegro und Spanien standen die Schweizer Gäste im Final, wo sie sich gegen ein weiteres Team aus Frankreich geschlagen geben mussten. Trotzdem überzog bei Pisino die Freude. «Wir haben professionelle Karate-Nationen, wie zum Beispiel Spanien, geschlagen.»

**Paris (Fr).** EM für Regionen. Frauen. Schlussklassement: 1. Frankreich. 2. Schweiz (Schwab, Volante, Sak, Clavien). 3. Bosnien-Herzegowina. 4. Spanien. - Kämpfe der Schweizerinnen: 2:1 gegen Italien (Schwab gewinnt 2:1), 2:1 gegen Frankreich (Schwab gewinnt 6:0), 2:0 gegen Serbien-Montenegro (Schwab gewinnt 4:2), 2:0 im Halbfinal gegen Spanien (Schwab gewinnt 4:3), 0:2 im Final gegen Frankreich (Schwab verliert 0:4).

## Volleyball

### Weltklasse in Montreux

Si. Ab heute bis Sonntag findet in Montreux zum 22. Mal das «Volley Masters» statt, das wohl bestbesetzte Frauen-Turnier abgesehen von Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften.

Mit den Olympiasiegerinnen aus China und den Vorjahressiegerinnen aus Brasilien sowie sechs weiteren Topteams ist in Montreux auch heuer das Spektakel gewährleistet. Wieder dabei ist anders als im Vorjahr der Olympia-Zweite Russland.

In der Gruppe A ist Deutschland gegenüber China, Russland (mit dem neuen Trainer Giovanni Capara) und Kuba klarer Aussenseiter. In der Gruppe B gilt gleiches für Japan gegen Publikumsliebling Brasilien, Weltmeister Italien und Polen. Das Turnier am Genfersee gilt als inoffizieller Auftakt zur internationalen Saison. Höhepunkt dieses Jahr für die Volleyballerinnen ist die WM im November in Japan.

**Montreux. Sporthalle Pierrier.** Volley Masters (6. - 11. Juni). Gruppe A: China, Russland, Kuba, Deutschland. - Gruppe B: Brasilien, Italien, Polen, Japan. - Spielplan. Heute: Kuba - Deutschland, Japan - Brasilien, China - Russland. - Mittwoch: Brasilien - Polen, China - Deutschland, Italien - Japan. - Donnerstag: Deutschland - Russland, Polen - Italien, China - Kuba. - Freitag: Polen - Japan, Russland - Kuba, Brasilien - Italien. - Samstag: Klassierungsspiele, Halbfinals. - Sonntag: Spiel um Rang 5, um Rang 3, Final um 16.00.

## NACHRICHTEN

### Holland erstmals U21-Europameister

Si. Holland gewann in Porto erstmals die U21-EM. Im Final setzte sich die «Jong Oranje» 3:0 gegen die Ukraine durch. Klaas Jan Huntelaar brachte sein Team in der 11. Minute nach einer Hereingabe von Nicky Hofer auf Titeltkurs. Kurz vor der Pause erhöhte der 22-jährige Ajax-Profi per Handpenalty auf 2:0. Das letzte Tor erzielte Hof in der 94. Minute.